III.

Kopfweh. Migraine.

Jam morbi, totque medicinae contra mala excogitatae, et haec quoque subinde novitatibus victae. PLINIUS.

1) Gegen Anfälle von habituellem Kopfweh ist der Rath: ein großes Glas frisches Wasser zu trinken und in freier Luft spazieren zu gehen oder zu reiten, einer der besten.

2) Hysterisches Kopfweh weicht aber oft nicht eher, als bis die Leidende sich ruhig niederlegt, und Alles ruhig und still um sie ist.

3) Wenn unverdaute Speisen den Magen belästigen, vergeht das daher entstandene Kopfweh nach Erbrechen, dem man daher anhelfen muß *).

4) Auch Clystiere erleichtern durch ihre ableitende Wirkung oft schneller, als alles andere.

5) Marmontel wurde von einem Hufschmied der Ställe des Dauphins, gegen einen siebenjährigen ein-

*) Galeni Opp. a R. Charter. T. VI. p. 576. „Quod si ab eduliis crudis ventriculo incumbentibus per consensum caput doleat, aqua tepida liberalius potui exhibenda est, vomitusque imperandus.“

seitigen Kopfschmerz, Wassertrinken angerathen, mit dem Zusatz: „wenn die Dinte dick sey, müsse man Wasser hinzugießen." Das Mittel half vollkommen.

6) Einem an chronischem Kopfweh leidenden Mann rieth Boerhaave: öfter warme Fußbäder zu nehmen und jedesmal danach die Füße mit Flanell zu reiben; ferner alle Morgen den Kopf und die Schläfe mit einem in kaltes Wasser getauchten Tuche zu reiben; während des Anfalls aber warmes Wasser aus der hohlen Hand in die Nase einzuziehen, wodurch der Schmerz besonders gelindert werde *).

7) Der „περιπατος εωδεν" des Aretäus ist ein Hauptmittel in langwierigem Kopfweh. Wenn die Leute sich entschließen könnten, einen ganzen Sommer hindurch Morgens um 5 Uhr aufzustehen und eine Stunde lang zu gehen, würden sie am sichersten ihr Kopfweh verlieren.

8) Im Kopfweh, sagt Celsus, sey Nichts heilsamer, als kaltes Wasser, womit man im Sommer den Kopf begießen lassen müsse **).

---

*) H. Boerhaave Consultationes medicae 1732. II. p. 96.

**) C. Celsus de med. L. I. c. 4. „*Capiti nihil aeque prodest, atque aqua frigida. Itaque is, cui hoc*

9) Andern, die an kaltes Wasser weniger gewöhnt sind, möchte das Waschen und Uebergießen des Kopfs mit lauwarmem Wasser, wie es Aretäus empfiehlt *), mehr anzurathen seyn.

10) Dieser hielt viel auf künstlich erregtes Nasenbluten im Kopfweh und andern Hirnaffectionen; und es ist zu vermuthen, daß dieß Mittel sehr viel leistete, daher es auch wohl mit Unrecht ausser Gebrauch gekommen ist. Die Aderlässe aus der Nase wurde durch ein eigenes Instrument, **Cateiadion** oder **Storine** genannt, bewirkt; anstatt dessen Aretäus aber einen Gänsefederkiel sägenartig zuzuschneiden und damit, tief in ein Naseloch eingebracht, die Haut blutig zu verletzen, anräth **). Da die Haut in der Nase sehr weich und mit zarten Venen versehen sey, so fließe das Blut leicht und oft in so beträchtlicher Menge, daß man es mittelst eines in Essig und Wasser getauchten Schwamms stillen müsse.

---

infirmius est, per aestatem id bene largo canali quotidie debet aliquamdiu subjicere."

*) Aretaei Cappad Morb. diut. cur. L. I. c. 2.

**) l. c. Pennae anserinae caulem crassiorem sumere debet, ejusque nervosam partem denticulatim, instar serrae, incidere, atque sic in narem immittere.

11) Das Scarificiren der Nase ist noch jetzt ein ägyptisches Mittel in der Hirnentzündung *).

12) Die Neger auf den westindischen Inseln verfahren auf folgende Weise. Sie ritzen die Haut an den Schläfen mit einem scharfen Messer und ziehen Blut mittelst eines kleinen Flaschenkürbis, der die Stelle eines Schröpfkopfs vertritt, aus **).

13) Die Neger am Senegal reiben sich, wenn sie an Kopfweh leiden, die Stirn mit einer lebendigen Kröte, und finden sich dadurch erleichtert ***).

14) Die Brasilianer bedienen sich in solchen Fällen einer rothen, mit Wasser angefeuchteten Thonerde, womit sie die Stirn und Schläfe bestreichen ****).

15) Folgendes hat Unzer unzähligemal gegen Kopfweh versucht: Man schält von einer Citrone ein Stück der Schaale, von der Größe eines Sechsgroschenstücks, so daß kein Weißes daran bleibt, und legt dieß mit der nassen Seite an eine der Schläfen, wo es fest klebt und in kurzem einen rothen Fleck zieht und bren-

---

*) Stahl Progr. de scarificatione narium aegyptiaca.

**) Oldendorp Geschichte der Mission der evangel. Brüder auf den caraibischen Inseln. Thl. 1. Barby 1777. S. 410.

***) Adanson Histoire nat. du Senegal. p. 164.

****) Langsdorf's Reise um die Welt. B. 1. S. 60.

nendes Jucken verursacht, wovon der Kopfschmerz in wenigen Minuten verschwindet *).

16) Unter den Galenschen Hausmitteln gegen Kopfweh kommt vor: Lauch (**porri caput**) mit Wasser abzukochen und darin den Kopf einzutauchen;

17) zerstoßene *bittere Mandeln auf die Stirn* zu binden;

18) einen Kranz von frischen Rosen aufzusetzen (von neuem zu trinken), wenn das Kopfweh nach einem Rausch entstanden **).

19) Zu den ganz absurden ist wohl das französische Hausmittel zu zählen: man soll den Kopf einer Krähe kochen und das Hirn *daraus essen* ***).

20) *Mehr zu empfehlen* sind zwei Göttingische Hausmittel: ein frisches Kohlblatt vor die Stirn zu binden; oder:

21) eine Brodrinde in Essig getaucht aufzulegen.

22) Pfirsichblätter auf die Stirn zu binden (Ital. V. M.).

---

*) J. A. Unzer, der Arzt, eine med. Wochenschrift. 1769. Bd. 2. S. 289.

**) Galenus de remediis parabilibus l. c. p. 577. „Rosarum coronam capiti admove, ex recentibus rosarum floribus recenter factam."

***) Mad. Foucquet Recueil des remedes faciles et domestiques. 1712. T. I. p. 5.

23) Sehr zu empfehlen ist auch: eine mit frischem Wasser gefüllte Bouteille vor die Stirn zu halten;

24) einige Tropfen kölnisches Wasser, oder:

25) eine Prise Spaniol tief in die Nase einzuschnupfen. Die schöne Farbe dieses feinen spanischen Tabacks soll von einem rothbraunen Eisenoxyd, der aromatische Geruch aber von einem Oel herrühren, welches aus der **Amyris balsamifera** destillirt wird. Die, welche an Migraine leiden, finden sich durch dieses Mittel jedesmal sehr erleichtert.

26) Manche haben sich durch Gewöhnung an's Tabackschnupfen von ihrer Migraine völlig befreit *).

27) In Prag wird aus wilden Kastanien ein Pulver bereitet und verkauft, welches, wie Taback geschnupft, als Specificum gegen Migraine angesehen wird.

28) Bloßes sorgfältiges Kämmen der Haare, jedesmal vor dem zu Bett Gehen, befreite eine Frau von ihrem chronischen Kopfweh.

29) Andere haben von kurzem Abschneiden oder von dem Abrasiren der Kopfhaare die beste Wirkung gesehen **).

---

*) Nouveau cours compl. d'agriculture ou dict. d'agric. T. 13. Paris 1809. p. 27.

**) G. G. Richter praec. diaetetica 1780. p. 26. „Imo

30) Wenn der Schmerz sich auf eine bestimmte Stelle beschränkt, hat man die Haare da abgeschnitten und einige blutige Schröpfköpfe aufgesetzt.

31) Zu den besten äußerlichen Mitteln gehört noch starkes Reiben der Füße mit rauhen Tüchern nach dem Fußbade *).

32) Auch das Salben der Füße mit Oel nach dem Fußbade ist sehr wohlthätig.

33) Einer Frau in Wien, die an furchtbarem periodischem Kopfschmerz litt, wurde gerathen: zwei Blätter Goldpapier so in den Schuhen zu tragen, daß die metallischen Flächen sich berührten; wodurch sie von ihrem Uebel befreit worden seyn soll.

34) Der Rauch von angezündetem Judenpech, unter die Kleider gelassen, soll bei Frauenzimmern oft von schneller guter Wirkung seyn.

---

radere caput praesens remedium est cephalalgiae.“ „Es ist bekannt, daß Mönche, wenn sie unterlassen, sich den Kopf zu scheeren, nachdem sie sich einmal daran gewöhnt haben, sicher sind, Kopfschmerz zu bekommen, welcher durch das Scheeren sogleich gehoben wird.“ Weatherhead in Froriep's Not. Jul. 1835.

*) Will. Buchan domestic medicine Ed. 6. Lond. 1779. p. 307.

35) Der Geruch der Ringelblume (**Calendula officinalis**) gegen Kopfschmerzen *).

36) Eyweiß mit gepulvertem Seesalz (**bay salt**) zusammengerieben, auf Stirn und Schläfen zu legen und die Füße warm zu halten (Engl. V. M.) **).

37) Gegen den halbseitigen, mit Geschwulst des Gesichts verbundenen Kopfschmerz, der in Schweden nach Erkältung im Winter häufig vorkommt, wird gewärmter Essig, mit Seife vermischt, als Waschmittel empfohlen ***).

38) Thee von Mexikanischem Traubenkraut (**Chenopodium ambros.**) gegen Migraine: **morbo Hispanis saepe tam diro** (Spanisches V. M.) ****).

39) Eine Tasse starker Kaffee oder grüner Thee gegen nervöses Kopfweh.

40) Ein Theelöffel voll **Eau de Cologne** auf Zucker genommen.

41) Da wo Kopfcongestionen dem chronischen Kopfschmerz zum Grunde liegen, hat man schon dadurch

---

*) J. Kerner, die Seherin von Prevorst. Stuttg. 1829. Th. I. S. 113.

**) Th. Denman, un essay ou uterine hemorrh. Ed. 2. Lond. 1786. p. 76.

***) Linné Jter W. Gothic p. 18. — Amoen. acad. I. p. 179.

****) Gmelin, Flora Badensis I. p. 570.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-135012-p0068-2 DFG

die Cur zu Stande kommen sehen, daß man den Kranken dahin brachte, Abends nicht zu essen *) und nach dem Mittagessen nicht zu schlafen. Zu den Congestion und Plethora erzeugenden Ursachen gehört auch die Gewohnheit, nach Tisch zu schlafen, zumal im Liegen, wodurch das Blut sich im Kopf anhäuft.

42) Ein 18jähriges Mädchen wurde dadurch von einem furchtbar heftigen Kopfschmerz befreit, daß sie eine Zeitlang jeden Morgen eine Abkochung von einem Loth gepulvertem rohem Mokka-Caffee trank.

43) Manche haben sich durch Reisen von ihrer Migraine befreit. Eine Dame in Mailand, die alle Mittwoche von halbseitigem Kopfweh befallen wurde, reiste Dienstags auf's Land und kam erst Donnerstags in die Stadt zurück **).

44) Gegen den furchtbaren klopfenden Kopfschmerz, woran Frauen leiden, die in der Geburt viel Blut verloren haben, und der oft Wochen lang fortdauert, ist eine Abführung wirksamer, als Wein und andere Stärkungsmittel.

---

*) Hufeland's kleine medic. Schriften, Bd. 2. 1823. S. 104.

**) Jos. Frank Praxeos medicae praecepta. 1818. P. 2. Vol. I. p. 209.